



Mehr Freude im Leben finden

Es war eine besondere Woche in Italien. Eine Rekordzahl von 67 Viva Kirchen mit total 1250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern tauchte in das Thema «Lebensfreude in allem» ein. Mit der hohen Anzahl an Teilnehmenden wurde sie zur zweitgrössten «Viva al Mare» überhaupt. Grund genug, um in dieser Ausgabe auf die Woche zurückzublicken und den Wunsch nach «Lebensfreude in allem» in unseren Kirchen mit einem persönlichen Beitrag von Christian Haslebacher zu vertiefen. Es war eindrücklich, wie breit dieses Thema in dieser Woche erlebt werden konnte. Das lag nicht zuerst am Programm und der Organisation, sondern an Gott, der wirkte. Wer noch mehr von der Ferienwoche möchte, findet auf der Website vivaalmare.ch Fotos, Rückblick-Videos und zwei Plenar-Inputs. Viele Bilder gibt es auch auf [instagram.com/vivaalmare](https://www.instagram.com/vivaalmare).



VIVA AL MARE Rückblick in Text und Bild

Seite 2

NEU IM SORTIMENT Das Spiel mit den 20 Kirchen

Seite 3

INTERVIEW Vom tsc zur Viva Kirche

Seite 4

IMPULS Viva ist Lebens- freude in allem

Seite 5

Viva al Mare 2023

Ein Einblick in die Woche



Sieben Tage Sonnenschein und angenehm warme Temperaturen: Ideale Voraussetzungen für ein fröhliches Zusammenspiel von Programm und Freizeit.

Gelegenheiten für Lebensfreude gab es genug: Sei es beim jungschimässigen Nacht-Game oder dem «Schlag den Teenie», bei dem das Teenie-Homecamp gegen den Rest antrat. Die Inputs der Plenar-Gottesdienste tauchten in den Philipperbrief ein. Darin ist oft von Freude die Rede. Eine Lebensfreude, die nicht von Erfolg und Glück abhängig ist. Mehr eine Freude an Gott, die durch ihn in jeder Lebenssituation möglich wird. Meditative Gottesdienste, ein Worship-Abend, ein Gebetsraum und ein Bibellese-Projekt und vieles mehr gaben die Möglichkeit, geistlich aufzutanken.

Tisch mit 500 Meter Länge

Das breite Angebot an Ausflügen, Abendprogrammen, Sportturnieren, Workshops und anderem ermöglichte es, seine Ferien selbst zu gestalten. Das schöne und warme Wetter trug das Seine dazu bei, dass unter freiem Himmel, in der Bar, im Restaurant oder am Strand die Zeit genossen werden konnte. Einer der Höhepunkte war das gemeinsame Bankett: Unter freiem Himmel auf einer Tischlänge vom 500 Metern wurden allen Teilnehmenden warme Spaghetti serviert. Damit wurde das 10-jährige Jubiläum von Viva al Mare gefeiert.

Das 3D-Symbol für Lebensfreude

Eine wichtige Attraktion in der Woche war das gelbe Piaggio. Ende 2022 diente es als Werbeträger für die Ferien. Im Juni 2023 absolvierte es eine Challenge, in der innert 36 Stunden 40 Viva Kirchen besucht wurden. Mehr und mehr wurde das Piaggio dabei zum Symbol für Lebensfreude. Es begleitete die Teilnehmenden auch während der Ferienwoche. In den Plenar-Gottesdiensten diente es für Kurzinputs, nachmittags sorgte es für Unterhaltung mit einer Seifenblasenfahrt für die Kinder oder als Programm-Unterstützung bei diversen Angeboten. Am Freitagabend wurde es versteigert und verbreitet nun weiter Lebensfreude. Der Erlös aus der Versteigerung geht ans neue Jugendfestival «Melo», ebenso wie die Kollekte vom Freitagmorgen.



Forum Young Generation 2023

Gemeinsam für's Melo

Am 6. September fand das jährliche Treffen der Young Generation Angestellten statt. Thema: Das Melo Festival. Die Teilnehmenden waren vor Ort und machten sich im Gebet eins für diesen Grossanlass.

45 Angestellte aus den Viva Kirchen sind der Einladung des Teams Young Generation gefolgt. Mit dabei war auch das Melo-Kernteam. Ein besonderer Moment war die Stabsübergabe von Josias Burgherr, dem Leiter des Melo-Vorgängers CREA!, an Lisa Curiger. Er übergab ihr symbolhaft einen Dirigentenstab. Wie eine Dirigentin leite sie das Melo-Orchester. Ihre Arbeit sei oft im Hintergrund, doch ohne sie würde das Orchester keine Symphonie spielen können. Anschliessend durften sich alle ein Melo-Puzzleteil mit nach Hause nehmen. Dies verbunden mit der Aufforderung, im Gebet für den Anlass einzustehen und sich als Teil von Melo zu verstehen.

Bei wunderschönem Wetter wurde danach grilliert. Am Nachmittag gab es ein World-Café. An Tischen könnten die Kinder- und Jugendmitarbeitenden Inputs zu verschiedenen Bereichen des Festivals zu geben. Es kamen wertvolle Impulse, Gedanken und neue Ideen zusammen, um die Entwürfe des Kernteams zu bestätigen oder weiterzudenken.

Zwei personelle Wechsel

Geschäftsstelle

René Buchli ist seit Oktober neuer Geschäftsstellenleiter. Er bringt viel Führungserfahrung mit. Die letzten Jahre wuchs bei ihm der Wunsch, seine nächsten Berufsjahre im kirchlichen Umfeld einzubringen. Diese Möglichkeit fand er nun bei der Viva Kirche Schweiz. René besucht eine Freikirche, kennt aber die Viva Kirche bisher nicht im Detail. Daher nahm er an der «Viva al Mare» teil, um eine erste Prise «Viva-Luft» zu schnuppern. Weiterhin ein gutes Einleben wünschen wir dir René, und herzlich Willkommen im Team!

Leider hat sich Claudia Oberli entschieden, ihre Anstellung zu beenden. Sie hat während 17 Jahren zusammen mit ihrem Mann Ralf (Geschäftsführer bis 2023) in der Geschäftsstelle mitgearbeitet. Sie hat sich um das Back-Office gekümmert und dafür gesorgt, dass vieles im Hintergrund funktioniert hat. Nun wird sie uns auf Ende Februar verlassen. Claudia, wir sind dir sehr dankbar für die vielen Jahre, in denen du und uns mit grossem Pflichtbewusstsein gedient hast. Wir wünschen dir Gottes Segen!

Neues Brettspiel im Sortiment

Das Spiel mit den zwanzig Viva Kirchen

Das gab es noch nie: Ein Spiel mit dem Ziel, Viva Kirchen zu besuchen. Und selbstbestimmt entscheiden kann, welche Kirchen das sind.

Das Brettspiel «Die Piaggio-Challenge» ist eine Mischung aus Monopoly, Leiterlispel und neuen Ideen. Es ist eine Hommage an die real durchgeführte Piaggio-Challenge (siehe Viva Kirche Info Nr. 16+18). Mit einem Piaggio wird auf dem Spielbrett zu den einzelnen Kirchen gefahren und ein Stein abgelegt. Wer zuerst die 20 Kirchen besucht, hat gewonnen. Damit man zu Steinen kommt, muss man die richtigen Felder besuchen und braucht etwas Glück beim Würfeln. Aber Achtung: Wenn ein Spieler eine «Vollgaasrunde» startet, dann geht es kurz mal drunter und drüber. Das Spiel macht Spass, daher kann es ab sofort im Online-Shop für CHF 20.00 gekauft werden (younggeneration.ch/shop). Die Spieldauer ist 30-40 Minuten und ist für 2-4 Spieler. Das empfohlene Mindestalter ist 7 Jahre.



Vom tsc zur Viva Kirche

Bei der Viva Kirche Schweiz arbeiten aktuell rund 70 Absolventinnen und Absolventen des Theologischen Seminars St. Chrischona. Wir haben drei von ihnen drei Fragen gestellt.

Milena Šelemba-von Niederhäusern

ABSOLVENTIN 2002, SEIT 2019
PASTORIN IN BERINGEN



Warum tsc? Mir ist eine fundierte theologische Ausbildung wichtig. Dabei erschien mir die Kombination mit der Lebensgemeinschaft zentral. Das hat sich bestätigt: Einerseits habe ich das Handwerkszeug bekommen für die theologische Arbeit, andererseits konnte ich vieles im Miteinander der Gemeinschaft umsetzen und lernen.

Warum Viva Kirche? Ich schätze es, als Pastorin eingebettet zu sein in eine Mitarbeitergemeinschaft, die Austausch, Ergänzung und Unterstützung ermöglicht.

Wie pastoralen Nachwuchs gewinnen? Letztlich ist es Gott, der Berufungen ausspricht, aber oft braucht er uns, andere in ihren Gaben zu stärken, sie zu ermutigen, vielleicht gerade dort, wo sich junge Menschen diesen Weg selbst nicht zutrauen.

Clemens Mager

ABSOLVENT 2013, SEIT 2017
PASTOR IN KÄNERKINDEN



Warum tsc? Weil dort die Bibel im Zentrum steht. Das Studium am tsc gibt einen breiten Rucksack an Werkzeugen für die Arbeit in der Gemeinde mit – ich profitiere bis heute davon.

Warum Viva Kirche? Weil unser Verband einen guten Drive mitbringt und danach sucht, das Leben, das Gott uns bietet, zu leben und in die Welt zu tragen.

Wie pastoralen Nachwuchs gewinnen? Mit Hauptamtlichen, die ihren Dienst verantwortungsvoll gegenüber sich, der Familie und der Gemeinde ausüben. Und so Mut machen, diesen Weg auch zu gehen. Und mit Gemeinden, die junge Menschen begleiten, fördern und in Verantwortung mit hineinnehmen. Und mit Gebet.

Thomas Altwegg

ABSOLVENT 1992, SEIT 2001 PASTOR IN
MUTTENZ



Warum tsc? Im Studium kam ich in einem Praktikum seelisch und geistlich so an meine Grenzen, dass ich bereit wurde, mein ganzes Leben zu bereinigen und Gott auf neue Art zu weihen. Neben viel theologischem Rüstzeug verdanke ich dem tsc diese Schlüsselerfahrung.

Warum Viva Kirche? Eine überzeugende Vision und klare Strategie zeichnen den Verband aus. Mir gefällt die Aufgabenteilung zwischen Verband und örtlicher Kirche. Vor Ort profitieren wir in personellen, betriebswirtschaftlichen und anderen Fragen vom professionellen Know-how, sodass wir unsere Energie dafür einsetzen können, vor Ort Kirche zu leben.

Wie pastoralen Nachwuchs gewinnen? Jesus Christus hat uns das Mandat anvertraut, Jünger zu machen. Diesen Kernauftrag gilt es neu ernst zu nehmen. Wenn Leitende bereit sind, viel Zeit in wenig Menschen zu investieren, wird auch die Frage nach pastoralem Nachwuchs mitbeantwortet werden.

tsc-Schnupperangebote

Regelmässig finden Schnuppertage oder -Webinare des Theologischen Seminars St. Chrischona statt. Infos und Anmeldung: tsc.education/schnuppern.





Viva ist Lebensfreude

Die Engel verkündeten den Hirten «Megafreude» (so wörtlich), als Jesus geboren wurde. Jesus freute sich, als Menschen an ihn glaubten (wie er dabei wohl aussah? Siehe Bild). Nach seiner Auferstehung waren die Jünger ausser sich vor Freude. Mit Megafreude kehrten sie nach der Himmelfahrt nach Jerusalem zurück. Mit Freude und dem Heiligen Geist wurden sie erfüllt. Immer wieder: Freude.

Von Christian Haslebacher, Regionalleiter Ostschweiz
und Vorsitzender Viva Kirche Schweiz

Jesus erklärte, dass seine Freude in uns vollkommen werden will. Wenn wir Jesus einmal sehen werden, werden wir mit unaussprechlicher, herrlicher Freude jubeln (wie wir dabei wohl aussehen werden? Siehe Bild). Als Paulus erklärte, was der Geist Gottes in und durch uns bewirken möchte, schaffte es die Freude auf Platz zwei seiner Aufzählung. Freude war Paulus so wichtig, dass er den Philippnern einen regelrechten Freudenbrief schrieb.* Dabei schrieb er seinen Freudenbrief in Gefangenschaft und sprach darin auch von Mangel, Tränen, Kampf, Sterben und Streitsucht. Es geht also um Freude in sehr herausfordernden Umständen: «Lebensfreude in allem.» Dieser «Lebensfreude in allem» gingen wir in der Viva al Mare auf die Spur. Ja, wir schmeckten etwas davon, was dieses «Viva» in unserem Namen bedeutet. So feierten wir die enthusiastische Freude, genossen ruhigere Freudenmomente und dachten darüber nach, wie wir trotz Versagen und Leidvollem tiefe «Lebensfreude in allem» erleben können. Eine herausfordernde Anleitung dazu gibt uns Paulus in seinem Freudenbrief:

1. durch die Verbundenheit mit Jesus. 2. Indem wir von uns wegschauen, den Menschen Gutes tun und dadurch in geheimnisvoller Weise Jesus selbst dienen. 3. Indem wir uns auf unsere strahlende Zukunft mit Jesus ausrichten. 4. Indem wir Gott durch Gebet, Bitten und Dankbarkeit Zugang zu unseren Sorgen geben. – Dann, so erklärt Paulus im Gefängnis, wird der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, unsere Herzen und Gedanken bewahren**: «Lebensfreude in allem».

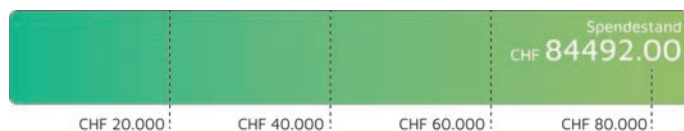
Jesus nachfolgen kann man unterschiedlich: mit Ernsthaftigkeit, mit Leidenschaft, mit Zuversicht. – Lasst es uns als Viva Kirchen dazu auch mit «Lebensfreude in allem» versuchen: Wir stehen lebensfreudig auf dem Fundament der Bibel. Wir sind lebensfreudig erfüllt von Gottes Geist. Wir wenden uns der Welt mit der guten Botschaft und Taten der Nächstenliebe lebensfreudig zu. Unsere Gemeinschaft ist von «Lebensfreude in allem» geprägt: unser Beten, Singen, Bibellesen, Predigen, Dienen, Arbeiten im Job, Umgang mit den Nachbarn und unser Familienleben. – Das wäre eine Duftmarke des Reiches Gottes! Und das würde unserem Namen «Viva Kirche» entsprechen.

* Joh 15,11; 17,13; 1Petr 1,8; Gal 5,22; Phil 1,4.18.25; 2,2.17.18.28.29; 3,1; 4,1.4.10)

** Phil 4,4-7; Mt 25,34-40

Viva Esprit darf wirken

Die Erwartungen wurden übertroffen: 80 000.- waren erhofft, 84'500.- sind zusammengekommen. Damit ist die erste Durchführung von Viva Esprit segensreich zu Ende gegangen.



Auf vier Sonntage verteilt wurde in beinahe allen Viva Kirchen für dasselbe Anliegen gesammelt: Innovative Projekte unterstützen und solidarisch andere Kirchen mittragen. Die ehemals als Reformationsoffer bekannte Kollekte hat in der Viva Kirche Schweiz eine lange Tradition. Erstmals wurde sie diesen September aber unter dem neuen Namen «Viva Esprit» zusammengetragen. «Esprit», zu Deutsch «Kultur, Geist», soll die Art und Weise beschreiben, wie die über 90 Viva Kirchen zusammen unterwegs sein wollen: Innovativ und solidarisch. Mit dem Geld werden nächstes Jahr knapp 10 Projekte finanziell unterstützt, darunter fünf Kirchenpflanzungen. Als Verband bedanken wir uns ganz herzlich bei unseren Kirchen für das starke Zusammenstehen und Unterstützen!

Neue Kirchen stärken

Jede Kirche steht auf den Schultern ihrer geist-erfüllten Pioniere. Ein neuer Verein will sich in diesen Pioniergeist investieren und ist überzeugt, dass es weiterhin neue Kirchen braucht.

Der Verein «Kirchengründung Schweiz» ist ein Netzwerk verschiedener Gründerteams aus Freikirchen und Verbänden. Er will Kirchengründungen mit guten Artikeln, Clips, Erfahrungsberichten, Büchern und Arbeitsmaterialien unterstützen. Jedes Jahr finden Gründertagungen statt, die den Austausch unter jungen und erfahrenen Gründern ermöglichen. «Kirchengründung Schweiz» ist eine Dienstleistung, damit Gottes Reich in der Schweiz weiter gebaut wird. Derzeit bietet der Verein sechs Tools an, darunter die Pionierschule m4ready und SCAN, ein Online-Tool, mit dem junge Leute ihre Gründer-Kompetenzen testen können. Teil der Arbeit ist auch ein Newsletter, der auf www.kirchengruendung.ch/newsletter abonniert werden kann. Leiter und Initiator ist Stefan Fuchser, Regionalleiter Romandie und Tessin der Viva Kirche Schweiz.



Melo ist gestartet

Das Nachfolgefestival vom CREA! hat einen ersten wichtigen Meilenstein erreicht.

Seit dem 1. November ist die Anmeldung für das Youth Festival eröffnet. Zum Redaktionsschluss vom 9. November haben sich aus den Viva Kirchen bereits 26 Gruppen registriert und 11 aus anderen Verbänden. Damit ist ein erster Start gelungen. Ende Februar ist ein Tarifsprung. Das Melo Festival findet vom 14.-16 Juni 2024 auf dem Chrischona Berg statt. Die Organisatoren hoffen, wie beim CREA! die Grenze von 1000 Teilnehmenden zu knacken. // www.melo.ch

Personelles

- Christian Allenspach ist seit Oktober Pastor in Kreuzlingen
- Thomas Eberhardt geht im Sommer 24 von Thun nach Zug als Zweitpastor
- Tobias Kolb beendet seinen Dienst als Jugendpastor in Reinach-Münchenstein auf Sommer 2024
- Oliver Llanos ist seit November Pastor in Schinznach, zuvor war er in Schlieren
- Beatrice Graf beendet ihre Anstellung in Wattwil
- Stefanie Hunger ist seit Oktober die Zweitpastorin in Rafz
- Felix Schad hat in Pfäffikon die Aufgabe als Jugendpastor von Rachel Boller übernommen

IMPRESSUM

Ausgabe: Nr. 20, 6/2023

Herausgeber:

Viva Kirche Schweiz, (ehem. Chrischona Schweiz),
Hautentalstrasse 138, 8200 Schaffhausen, vivakirche.ch

Redaktion: Josias Burgherr, kommunikation@vivakirche.ch

Konto für Spenden: Viva Kirche Schweiz
Chrischonarain 200, 4126 Bettingen
IBAN: CH76 0077 0016 0532 2410 0